

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
16 (1890)**

290 (11.12.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1065867](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1065867)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



neben auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpusscheide oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 290.

Donnerstag, den 11. Dezember 1890.

16. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 8. Dez. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser ließ sich am vergangenen Freitag von Dr. Griffith eine neue Art des Kriegsspiels zeigen. Wie man hört, fesselten die Ausführungen des Erfinders die Aufmerksamkeit des Monarchen sehr; es dürfte daher von Interesse sein. Näheres über diese Art des Kriegsspiels zu erfahren. — Dr. Griffith ist ein englischer Arzt, welcher sich z. Bt. in Berlin aufhält, um das Kochische Heilverfahren kennen zu lernen. Durch gütige Vermittlung des englischen Militär-Attachees wurde der deutsche Kaiser auf die Erfindung Griffiths aufmerksam gemacht. Dr. Griffith ist nie Soldat gewesen, hat sich aber theoretisch viel mit Taktik und Strategie beschäftigt und das Ergebnis seiner Studien ist das neue sogenannte „Kriegsspiel“, „Polemos“, welches in England für den Preis von etwa 5 Pf. Sterl. zu haben ist. Von welchen Grundzügen Dr. Griffith sich bei Herleitung seines Kriegsspiels hat leiten lassen, geht eigentlich nicht klar hervor. — Der Apparat erfordert einen großen Tisch (etwa 3 bis 4 m im Quadrat) als Unterlage. Auf dem Tisch stellt ein Tuch die Oberfläche des Geländes dar; unter das Tuch werden Holzklöße oder dergleichen untergeschoben und dadurch die Höhen und Tiefen markirt. Durch Aufstellen und Auflegen von weiteren zum Spiel zugehörigen Gegenständen entstehen Dörfer, Wege, Flüsse, Wälder. Die Truppen werden durch Platten und Plättchen markirt. Das Reglement zur Anwendung ist sehr umfangreich, und man soll etwa drei Monate fleißig darüber studiren müssen, um es einigermaßen verstehen zu können. Das ist ein großer Fehler, zu dem sich gleich ein zweiter gesellt. Zum Aufbauen des Spieles selbst sind 4—6 Stunden Zeit erforderlich. Wer hat soviel Zeit und soviel Raum, um das Spiel aufzubauen, resp. längere Zeit aufgebaut zu lassen? Die angeführten Mängel verhindern auch die am Freitag in der Kriegsakademie versammelten Offiziere, sich genügend zu orientiren und ein endgültiges Urtheil über diese neue Art des Kriegsspiels zu bilden. Doch so viel dürfte feststehen, daß „Polemos“ für Leute, die viel Zeit und Platz haben, ein nettes Unterhaltungsspiel sein mag; als ein Hilfsmittel beim Studium der Taktik und Strategie ist es aber kaum anzusehen. Wie verlautet, sind einige zur Kriegs-Akademie kommandirte Lieutenants dazu bestimmt worden, einem nochmaligen Vortrage des Dr. Griffith beizuwohnen. Se. Majestät der Kaiser soll zwei „Polemos“ für das Kadettenkorps angekauft haben.

Berlin, 9. Dez. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich am heutigen Vormittag gleich nach 9 Uhr vom Neuen Palais zu Wagen nach Potsdam, um daselbst in der Friedenskirche das heilige Abendmahl zu nehmen. Von dort nach dem Neuen Palais zurückgekehrt, arbeitete der Kaiser später von halb 11 Uhr ab mit dem kommandirenden Admiral, Viceadmiral Freiherrn v. d. Goltz, dem Staatssekretair im Reichsmarineamt, Viceadmiral Hollmann, und dem Chef des Marineministeriums, Kapitän zur See Fehrn v. Senden-Bibran. Daran anschließend hörte der Kaiser den Vortrag des Generals v. Fahnke und empfing um 12<sup>1/4</sup> Uhr Nachmittags zahlreiche höhere Offiziere zur Abstattung persönlicher Meldungen, sowie auch den in türkischen Diensten befindlichen Oberstleutnant J. D. v. Hobe und die 13 türkischen, à la suite der Armee gestellten Offiziere, welche sich vor ihrer Abreise von Berlin von dem Kaiser abmelden.

Ihre Majestät die Kaiserin empfing heute den Besuch Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Friedrich Leopold.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland trafen aus St. Petersburg heute früh 6<sup>1/2</sup> Uhr wieder in Berlin ein und nahmen im Palais der Kaiserin Friedrich Wohnung.

Gestern ist am königlichen Hofe die Verlobung der Prinzessin Luise Auguste zu Schleswig-Holstein (geb. den 12. August

1872), jüngsten Tochter des Prinzen und der Prinzessin Christian zu Schleswig-Holstein, mit dem Prinzen Albrecht von Anhalt, dem dritten Sohne des Herzogs und der Herzogin von Anhalt, verkündet worden.

Am 8. Dezember, Abends zwischen 9 und 10 Uhr, ist nach längerem Leiden der Präsident des Reichsinvalidenfonds, Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Otto Michaelis, 64 Jahre alt, gestorben.

Dem Vernehmen der „Saale-Zeitung“ nach hat der Präsident des Ober-Kirchenraths, Dr. Hermes, um seine Entlassung gebeten.

Eine recht angenehme Ueberraschung steht den Beamten der preussischen Staatsbahn, nach der Pf. Z., für die kommenden Weihnächten bevor. Laut ministerieller Verfügung sollen die Weihnachtseremerationen für sämtliche Beamte, für Ober- sowohl, als auch für Unterbeamte, in diesem Jahre bedeutend höher bemessen werden als in den Vorjahren. Seither betragen dieselben von Unten nach Oben 20, 30, 40, 50 Mark u.

In der „Magd. Ztg.“ versucht Oberbergrath Arndt die Angelegenheit des Lucianischen Stempelerlasses so hinzustellen, als ob der Erlaß rechtlich begründet gewesen wäre. Ein jeder solcher Versuch muß jedoch an der klaren Bestimmung der Verfassung scheitern, „daß Bevorzugungen in Betreff der Steuern nicht eingeführt werden können und jede Bevorzugung abgeschafft wird.“

Für die Volkszählung am 1. Dezember wurden für das Königreich Preußen mit Ausnahme der Stadt Berlin insgesamt 50 Millionen Stück Zählpapiere im Gesamtgewicht von 213 021 Kilo oder 4260 Zentner ausgegeben. Die Herstellungskosten für die Zählpapiere betragen rund 114 000 Mk. Die Verfertigung beanspruchte 2792 Kisten.

Wie der „Völn. Ztg.“ mitgetheilt wird, soll eine kaiserliche Verordnung dahin ergehen, daß auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes die Herstellung, der Verkauf und das Festhalten von Maschinen zur Anfertigung künstlicher Kaffeebohnen verboten wird.

Aus der Sonnabend-Sitzung der Konferenz zur Berathung von Fragen, das höhere Schulwesen betreffend, ist nach dem Reichs- u. Staatsanzeiger Folgendes nachzutragen: Die Ausführungen des ersten Mitberichterstatters zur Frage des Lehrplanes in den Gymnasien, Geh. Rath Dr. Kruse, lassen sich etwa in folgender Weise zusammenfassen: Eine Beschränkung des lateinischen Unterrichts ist nicht zu empfehlen. Der lateinische Aufsatz und das griechische Verlesungs-Extemporale für I sind jedoch zu entbehren. Zur Verminderung der Stundenzahl können in der IV die Zeichenstunden, die Geschichts- und die dritte Religionsstunde weggelassen. In V ist das Französische nicht nur entbehrlich, sondern schädlich. Das Englische wird, wie bisher, fakultativ zugelassen sein, ebenso der Zeichenunterricht in den oberen Klassen. Die Ermäßigung der Lehrzeile, also die Verminderung des Lehrstoffes, ist auf Direktorenkonferenzen mehrfach ins Auge gefaßt, bedarf aber noch genauerer Feststellung. Die von dem zweiten Mitberichterstatter Rektor Dr. Volkmann aufgestellten Thesen lauteten: Eine weitere Beschränkung der den alten Sprachen gewidmeten Stundenzahl, als sie durch den Lehrplan vom 31. März 1882 angeordnet worden ist, würde den erfolgreichen Betrieb des Unterrichts gefährden und darf deshalb nicht in Aussicht genommen werden. Erscheint eine Beschränkung der gesamten Stundenzahl in den unteren Klassen geboten oder wünschenswerth, so ist dieses Ziel für Quinta und Quarta durch Verminderung der französischen Stunden zu erreichen. Fakultativer Unterricht im Englischen ist von Untersekunda ab, parallel mit dem Unterricht im Hebräischen, zulässig. Es ist wünschenswerth, daß der Zeichenunterricht mindestens für die beiden Terzien obligatorisch gemacht werde. Ein Verzicht auf den lateinischen Aufsatz als Zielsetzung ist unbedenklich, sobald eine methodische

Anleitung zum Uebersetzen deutscher Originalstücke ins Lateinische an die Stelle tritt. Der griechischen schriftlichen Verlesungsarbeit für Prima ist ein Werth von irgend welchem Belang nicht beizumessen. Als dritter Mitberichterstatter sprach Geh. Rath Schottmüller über folgende Thesen: Die den alten Sprachen im Lehrplan der Gymnasien gewidmete Stundenzahl ist einzuschränken: nicht sowohl um die Unterrichtsstunden nur in den unteren, als vielmehr in allen Klassen herabzusetzen, sodann um den durch die neue Weltstellung Deutschlands gesteigerten Anforderungen auch anderer Wissensgebiete gerecht zu werden; um die von den dazu meistberechtigten Faktoren, den Familien und den Ärzten geforderte Entlassung der Schüler herbeizuführen. Das Fortfallen des lateinischen Aufsatzes und des griechischen Striptum für die Verlesung nach Prima genügen allein noch nicht, um bei verminderter Stundenzahl der Verlesung des Unterrichts vorzubeugen: es muß eine weitere Ermäßigung der Lehrzeile eintreten, um jenem drohenden Uebelstande vorzubeugen, d. h. es sind einige der bisher schon auf den Gymnasien behandelten Wissenszweige der Universität vorzubehalten. Der Unterricht im Zeichnen ist wenigstens bis II b inkl. obligatorisch zu ertheilen. Der Unterricht im Englischen ist ebenfalls obligatorisch zu machen, braucht aber erst in II a mit je drei Stunden zu beginnen. In der Diskussion legte der Präsident der Pädagogisch-technischen Reichsanstalt, Professor Dr. v. Helmholtz, eingehend die Anforderungen dar, welche vom Standpunkt des naturwissenschaftlichen Studiums an den Gymnasialunterricht zu stellen seien. Diese Anforderungen, welche hauptsächlich den Unterricht im Deutschen betreffen, seien ohne Vermehrung der Stundenzahl zu erreichen. Geh. Rath Dr. Stauber machte einige thatfächliche Mittheilungen. Er sprach sich dahin aus, daß eine Verminderung der Stundenzahl nur im Wege der Einschränkung des lateinischen Unterrichts zu ermöglichen sei.

Augsburg, 8. Dez. Heute fand hier eine große Versammlung von Katholiken und Protestanten statt, in welcher nach einer Rede des Oberbürgermeisters Fischer eine Adresse gegen die Aufhebung des Jesuitengebietes beschlossen wurde.

Stuttgart, 9. Dez. Dem Vernehmen nach wird der General Graf v. Zeppelin sich in den Ruhestand zurückziehen, da im württembergischen (13. Armeekorps) keine Division für ihn vakant ist und er in Preußen eine solche nicht erhalten soll. Graf Zeppelin befehligte bis vor Kurzem die 30. Kavalleriebrigade in Saarburg, war vordem württembergischer Militärbevollmächtigter in Berlin, wo er eine bekannte und beliebte Persönlichkeit gewesen, und hat sich durch einen bei Ausbruch des Krieges 1870/71 ausgeführten schnellen Melanosjörungsritt mitten durch französische Truppen einen Namen gemacht.

### Ausland.

Luxemburg, 9. Dez. Der Großherzog traf um 3 Uhr im Kammergebäude ein, nahm auf dem Thron Platz und verlas die Thronrede. Als der Großherzog, die Großherzogin und der Erbprinz den Saal verließen, wurde ein dreifaches Hoch ausgerufen. — Die Kammer ernannte einen Ausschuß zur Beantwortung der Thronrede. Der Präsident verlas die Antwort der Königin Emma von Holland auf die Beileidsadresse der Kammer. Nach der Wiederaufnahme der Kammer Sitzung, welche auf kurze Zeit unterbrochen, verlas der Berichterstatter Simons den Entwurf des Antwortschreibens an den Großherzog. Die Adresse wird morgen Abend dem Großherzog überreicht werden. Die Minister werden dem Großherzog ihre Portefeuilles zur Verfügung stellen. Die Kammer hat sich bis Dienstag vertagt.

Luxemburg, 9. Dez. Beim Empfang der zur Befehlsgabe in Haag eingetroffenen luxemburgischen Abordnung über-

### Die Sünden der Väter.

Novelle von M. Wibdern.

(Fortsetzung.)

Trotzdem die eigentliche Badeaison bereits vorüber, langten doch noch immer neue Gäste in S. an, die sich in dem reizenden Dörfchen, in der erfrischenden Luft am Ostseestrande zu erquicken, viellecht auch von langer, anstrengender Geistesarbeit zu erholen gedachten.

Auch heute wieder entstieg dem Eisenbahnzuge, welcher von Berlin kam, eine große Anzahl eleganter Herren und Damen. Mit der Gewandtheit Vielgereister versicherten sie sich sofort der barrenden Hotelwagen, um ihre schon vorher bestellten Logis so schnell als möglich zu erreichen. Nur eine Person war heute nicht nach der Haltestelle der Gasthofsequipagen gestürzt, sondern näherte sich langsam dem entfernter gelegenen Droschken-Standplatz.

Es war eine elegante Männergestalt, ein alter Herr mit seinen Zügen und schneeweißem Haupt- und Barthaar. Er ging mit schwankenden Schritten, als ob er sich kaum aufrecht halten könne.

Einer der Kofferträger auf dem Boie der Miethswagen war auf den Fremden aufmerksam geworden und rief ihm zu:

„Steigen Sie nur schnell in meinen Wagen, Herr! Ihre Betne tragen Sie ja kaum noch.“

Der Fremde nickte, aber er war nicht im Stande, allein den Schlag der Droschke zu öffnen, der Kutscher mußte erst von seinem Sitz steigen, um den Fahrgast in seinen Wagen zu befördern.

„Wohin soll's nun?“ fragte er in nicht gerade freundlichem Tone.

Seine Augen waren auf ein winziges Kofferchen gefallen, dazu bemerkte er auch den unmodernen Schnitt der Kleider, welche der Fremde trug.

„Ich möchte nach der Wohnung des Grafen Kovac“, erwiderte der Herr und legte sich tiefathmend in die Kissen des Wagens zurück.

„Nach der Wohnung des Grafen Kovac? Das ist ja der Märchenprinz, der Millionär, von dem hier die ganze Welt spricht! O, wo wir den zu finden haben, weiß ich schon, trotzdem der Graf nie eine Droschke benutzt. Der fährt nicht anders als in der Staatskarosse, die Fuhrherr Dutjes an die reichen Badegäste vermiehet.“

Der Name des Grafen hatte auf den Mann offenbar Eindruck gemacht. Er zeigte sich jetzt förmlich demot seinem Fahrgast gegenüber und als er nun den Wagenschlag schloß, machte er seinen allertiefsten Knixfuß und trieb auch seine Pferde zu möglichster Eile an, denn ein Herr, welcher zu Graf Kovac wollte, mußte unter allen Umständen gut bedient werden.

Es war genau neun Uhr Abends, als die Droschke vor der eleganten Villa hielt, in welcher der reiche Ungar Logis genommen hatte.

\* \* \*

Kovac war ganz gegen seine Gewohnheit, den Abend im Hause oder richtiger im Garten des Generals zubringen, heute nicht mehr ausgegangen, nachdem er von dem Besuch des Friedhofs zurückgekehrt war. Dazu hatte er noch seinem Kammerdiener befohlen, keinen Besuch vorzulassen, er wollte unbedingt allein und ungestört sein.

Jetzt lag Graf Alexis schon seit nahezu einer Stunde lang ausgestreckt auf der Chaiselongue im Wohnzimmer und gab seinen Gedanken Audienz. Oft zuckte es dabei in freudvoll glücklichem

Lächeln um seinen Mund, dann aber legte sich seine Stirn wieder in düstere Falten.

Plötzlich unterbrach ihn das leise Eintreten seines Dieners Zischu in solchem Sinnen und Briten.

Unmuthig fuhr der Graf in die Höhe.

„Wollte ich nicht ungestört bleiben?“ rief er dem hübschen, schwarzhaarigen Kutscher zu. „Was unterstehst Du Dich also?“

„Verzeihung, gnädigster Herr Graf“, stammelte Zischu tief erschreckt, „aber — aber es ist ein Herr angekommen — vom Bahnhof, welcher sich nicht von mir abweisen läßt und absolut verlangt, gemeldet zu werden. Er meinte mit aller Bestimmtheit, Ev. Gnaden würden eine Ausnahme mit ihm machen, wenn der Herr Graf nur erst diese Karte gesehen hätte.“

Damit reichte Zischu mit tiefer Verneigung das weiße Blättchen zu seinem Herrn hinüber. Dieser aber hatte nur einen Blick auf dasselbe geworfen, als er wie elektrifizirt in die Höhe fuhr:

„Welche Ueberraschung!“ kam es erregt über seine Lippen. „Ja, ja, ja!“ rief er dann, „der Herr hatte ganz recht, ich will ihn unter allen Umständen empfangen, führe ihn sofort herein! Dann aber lasse das Souper serviren und bereite alles für einen Logierbesuch vor.“ Geh schnell, Zischu, dieser Gast darf keine Minute unnöthig warten!“

Der Kammerdiener entfernte sich eilig, und wenige Minuten später trat der Fremde, welchen wir am Bahnhof gesehen, in das Gemach.

„Truchseß, lieber Freund!“ rief ihm der Graf entgegen. Dann zog er die hagere Gestalt des früh gealterten Mannes an seine Brust und küßte ihn herzlich auf beide Wangen.

„So — so haben Sie es brav gemacht!“ sagte er bewegt, indem er den Gast zum Sopha führte. (Fortsetzung folgt.)

reichte die Königin Emma dem luxemburgischen Staatsminister v. Gijben das Großkreuz des Verdienstordens vom Niederländischen Löwen mit dem Hinzufügen, sie sei überzeugt, der Absicht des Königs gemäß zu handeln.

Wien, 9. Dezbr. Von gut unterrichteter Seite wird die Meldung von der Verbannung des Königs Milan, sowie von einem darauf bezüglichen Schreiben des Regenten Niksic als vollständig erfunden erklärt.

Paris, 10. Dez. Graf Herbert Bismarck hat seine Abreise von Paris um einen Tag verschoben, weil er vom Generaldirektor der Gölle, Pallain, zur Tafel gebeten worden ist.

Paris, 9. Dez. Der „Temps“ bestätigt, daß die jüngst mit Padetboot aus Tonkin zurückgekehrten Soldaten in gesundheitswidrigster Weise behandelt und untergebracht waren, daß aber die Verantwortung hierfür nicht die Marineverwaltung, sondern die Kolonialbehörden trifft. — Der Geschäftsbüro eines hiesigen Wechselmaklers veruntreute, um seine Borsenverluste zu decken, 2500 Obligationen im Betrage von 800 000 Francs. Der Diener wurde verhaftet und sind bei demselben noch 200 Obligationen vorgefunden, außerdem fanden sich noch 1200 bei verschiedenen Bankhäusern.

Brindisi, 9. Dez. Der Fürst von Montenegro und die Herzogin von Leuchtenberg sind hier angekommen. Der Fürst reiste nach Bologna und die Herzogin nach Neapel weiter.

London, 7. Dezbr. Auf dem irischen Parteimeeting am Sonnabend kam es zu den heftigsten Szenen. Die Parnellisten nannten die Anhänger MacCarthy's „Verräther“ und „Schurken“, was letztere gleich drastisch beantworteten. Mehrmals kam es zu Balgereien. Der Lärm war so groß, daß die vor dem Parlament stationierte Polizei Verstärkung herbeirief. Parnell war blaß vor Wuth und beschimpfte Gladstone in den stärksten Ausdrücken.

London, 8. Dez. Gestern hat eine große Kundgebung im Phoenixpark zu Dublin zu Gunsten Parnell's stattgefunden. Das Bildnis Healy's ward öffentlich verbrannt. Die Menge schrie: „Nieder mit Sexton und Healy; nieder mit dem Aemterjägern!“ Daß Parnell im Falle neuer Unterhauswahlen wieder die Oberhand erlangt, wird fast allerseits zugesagt. Die Toryblätter fangen bereits an, mit Parnell zu lächeln.

London, 9. Dez. Im Unterhaus erklärte Ferguson die portugiesischen Berichte über den jüngsten Zusammenstoß in Südafrika behaupteten allerdings, die Engländer seien die Angreifer gewesen. Die englische Regierung habe aber keinen Grund, an der Richtigkeit der Mittheilungen des Oberkommissars der Kapkolonie zu zweifeln.

Belgrad, 8. Dez. Das von der Königin-Mutter Natalie dem Präsidenten der Stupschina übersandte Memorandum verlangt die Gelegenheit und Möglichkeit, ihren Sohn an Sonn- und Feiertagen einige Stunden zu sehen. Dem Memorandum ist eine Anzahl Aktenstücke beigegeben, darunter auch Briefe vom König Milan, von Grutich und von Simitch. Die Regierung soll, wie verlautet, beabsichtigen, einen im Memorandum nicht mitgetheilten Brief des Regenten Niksic zu veröffentlichen, in welchem derselbe der Königin Natalie vorwirft, sie wolle die Rolle einer Königin-Regentin spielen und die Erziehung des jungen Königs leiten, was gegen die Verfassung verstoße.

### Marine.

§ Wilhelmshaven, 10. Dez. Die Briefsendungen z. für S. M. Schiffsjungen-Schulschiff „Vize“ sind bis zum 19. Januar n. J. nach St. Vincent (Kingstown) — letzte Post aus Berlin am 19. Jan. 9 Uhr 21 Min. Abends via Southampton, vom 20. Jan. bis 13. Februar 1891 nach St. Thomas (Westindien) — letzte Post aus Berlin am 13. Febr. 11 Uhr 36 Min. via Havre — zu dirigieren. — Der Sekonde-Lieut. und II. Adjutant des Kommandos der Marineinfanterie der Nordsee, Geppert, hat einen Urlaub bis zum 28. d. M. nach Westpreußen angetreten.

Geestemünde, 9. Dez. Herr Admiralitäts-Rath Prof. Dr. Hagen aus Kiel ist in dienstlichen Angelegenheiten hier eingetroffen und in Behrke's Hotel abgeblieben.

Kiel, 9. Dezbr. Eingetroffen werden die Kreuzerregatten „Moltke“ und „Gneisenau“ als Schiffsjungen-Schulschiffe, die Kreuzerregatte „Stein“ als Kadettenschulschiff. (Post.)

### Solales.

\* Wilhelmshaven, 10. Dezbr. Nunmehr ist auch in unserer Stadt das Ergebnis der am 1. Dezember abgehaltenen Volkszählung ermittelt worden. Wir stellen dasselbe nachstehend mit den Resultaten der früheren Zählungen zusammen:

Vollzählung	Personen überhaupt	Zivilpersonen	Militärpersonen	Zunahme an Zivilpersonen	Zunahme an Militärpersonen
1871	5970	5074	896	—	—
1875	10174	8931	1243	3857	347
1880	12592	9408	3184	477	1941
1885	13972	10361	3611	953	427
1890	15630	11780	3850	1419	239

Nicht gezählt sind, auch nicht als vorübergehend abwesend, die im Auslande befindlichen Militärpersonen, welche zur hiesigen Station gehören. — Die Zunahme, die sich zum weitaus größten Theil auf die Zivilpersonen erstreckt, beträgt demnach etwa 10 1/2 Proz.

§ Wilhelmshaven, 10. Dez. Die Kreuzerregatte „Moltke“, welche vollständig in Stand gesetzt ist, soll für das nächste Frühjahr als Schiffsjungen-Schulschiff in Aussicht genommen sein. — Da die Räumlichkeiten der bisher als Schiffsjungen-Schulschiffe verwendeten Kreuzerkorvetten „Ariadne“ und „Luise“ für die einjährige Auslandsreise nicht recht genügen; außerdem auch diese Schiffe für die im nächsten Frühjahr in Aussicht genommene Mehreinrichtung von 100 Schiffsjungen zur ersten Ausbildung wohl Verwendung finden werden, so ist die Inbetriebstellung eines größeren Schiffes aus der Zahl der Kreuzerregatten notwendig geworden. — Kreuzerregatte „Moltke“ wird nach der Inbetriebstellung, die wohl im April erfolgt, bis Ende Mai in der Ditsche kreuzen und Anfang Juni von Kiel zu einer Reise nach den außerhelmschen Gewässern — wahrscheinlich nach Ostamerika bzw. Westindien — auslaufen, von welcher dieselbe gegen September des folgenden Jahres wieder zurückkehrt.

\* Wilhelmshaven, 10. Dezbr. Die nächste Sitzung des Bürgervorsteherkollegiums wird am Donnerstag, den 11. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, stattfinden.

§ Wilhelmshaven, 10. Dez. Die im Anfange des Monats Oktober zur zehnwöchentlichen ersten Uebung eingezogenen Erbs-

reservisten der hiesigen Marinebatterie sowie der III. Matrosenartillerieabtheilung in See sind heute wieder zur Entlassung gelangt.

\* Wilhelmshaven, 10. Dezbr. Wie in den Vorjahren, so sind auch in diesem Jahre milde Hände bereit, den weniger Bemittelten den Weihnachtstisch zu decken. Der Vaterländische Frauenverein und der Wohlthätigkeitsverein wetteifern bereits in erfreulicher Sammelarbeit, und nun haben sich auch mehrere Dilettanten zusammengesetzt, um zu Gunsten der hiesigen Armen im Laufe der nächsten Woche ein Wohlthätigkeitskonzert zu veranstalten. Wir sind fest davon überzeugt, daß der so häufig bewährte Wohlthätigkeitsfuss unserer Mitbürger sich auch diesmal zeigen und dem Konzert einen reichen Ertrag sichern wird.

\* Wilhelmshaven, 10. Dez. Wie eifrig auch auswärts für die bedauernswerthen Hinterbliebenen der beiden verunglückten Schiffer von Amrum gesammelt wird, geht daraus hervor, daß eine von den Herren Architekt Schulze und Oberförster Hesse vermittelte des „Hann. Cour.“ veranstaltete Sammlung bisher 3124 Mark ergeben hat. Hiervon sind 2750 Mark an die Sparkasse Hufum abgegangen und zwar für jede Wittve 500 Mk. und für jedes der 9 Kinder 150 Mk., für die beiden jüngsten noch in der Wiege liegenden Kinder je 200 Mk.

† Wilhelmshaven, 10. Dez. Die vertrieben gewesene rotke Rhedetonne ist wieder richtig gelegt.

† Wilhelmshaven, 10. Dez. Durch Verschiebung der Sände haben die Wassertiefen in der Tonnenlinie zwischen den roten Spierentonnen E und F sowie zwischen H und J an einzelnen Stellen abgenommen. Die Verlegung der Tonnen wird demnächst erfolgen. Bis dahin dürfen tiefergehende Schiffe nicht bis an die vorbezeichnete Tonnenlinie herangehen.

\* Wilhelmshaven, 10. Dez. In der „Burg Hohenzollern“ erfreute sich auch gestern die Weihnachtsausstellung eines lebhaften Besuches. Die Produktionen waren nicht minder interessant als an den ersten beiden Abenden.

\* Wilhelmshaven, 10. Dezbr. Die Eisbahn auf dem Ems-Jade-Kanal wird nach wie vor von den Freunden des Eisports eifrig benutzt. Auch an auswärtigen Besuchen, die sogar von Aurich und noch weiter her kommen, fehlt es nicht.

Bant, 8. Dezbr. In der am Freitag stattgehabten Sitzung des Oldenburger Landtages ersuchte der Abg. Hen die Regierung, die Errichtung eines besonderen Amtsgerichtes für Bant in Erwägung zu ziehen. Die Entfernung Bants von Jever sei eine bedeutende. Das Amtsgericht in Jever werde von Bant aus namentlich in Strafsachen, stark beschäftigt. Die Gemeinden Neuende, Geppens und Bant hätten zusammen auch die einem Amtsgerichtsbezirk entsprechende Einwohnerzahl. Minister Flor erwiderte daß die Bildung eines besonderen Amtsgerichtes in Bant bisher der Kosten wegen unterblieben, in Zukunft aber nicht ausgeschlossen sei. Abg. Jaspers meint, die Kosten, die der Staat dadurch spare, daß die amtsgerichtlichen Geschäfte für Bant von Jever aus wahrgenommen werden, würden reichlich aufgewogen durch die Kosten, die den Leuten aus der Bantener Gegend durch die Reisen zum Amtsgericht nach Jever entfallen. Abg. Pflage bittet, vorläufig wenigstens feste Sprechstage des Amtes sowohl wie des Amtsgerichtes in Bant einzurichten. Minister Flor sagte auch die Erwägung dieser Frage zu.

s Bant, 9. Dez. In der gestern Abend in C. Lübbens Gasthause abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung des Bürgervereins „Einigkeit“ wurden unter Anderem auch die Kandidaten zur Ergänzungswahl des Schulausschusses festgestellt. Der „Bürger-Verein Bant“ hat gleichfalls Kandidaten aufgestellt.

t Bant, 10. Dezbr. Gestern fand hier zwischen Bant und Neuende das erste Klostschießen statt. Biewohl sich Mittags wegen eines sogenannten Schläufers Differenzen einstellten, wurde das Spiel demnach am Nachmittage fortgesetzt. Mit Bant hielt Velfort, Neubremen und Etsch, mit Neuende: Ederiege und Schaar. Die Bantener gingen aus dem hartnäckigen Kampfe als Sieger hervor und eroberten somit 30 Mk. Nach Beendigung des Sports hielt ein fröhliches Gelage die beiderseitigen Teilnehmer in C. F. Siem's Wirtschaft in aller Gemüthlichkeit zusammen.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

Jever, 8. Dez. Für das Diakonissenheim ist, dem Vernehmen des „F. W.“ nach, das Haus von Wöhlmann's Erben für 6000 Mark angekauft worden.

\* Gaden, 10. Dez. Die ortsanweisende Bevölkerung betrug am 1. Dez. hier 13 690 Personen gegen 14 019 im Jahre 1885. Der Rückgang ist durch die Verlegung des 1. Bat. des 78 Regiments von hier nach Osnabrück zu erklären.

### Koch's Heilverfahren.

Berlin, 8. Dez. Ans München berichten die „M. N. N.“ Ueber zwei vom hiesigen Krankenhaus zu verzeichnende, schon vorgeschrittene Tuberculosefälle mit letalem Ausgange brachten hiesige Blätter insofern falsche Berichte, als sie diesen tödtlichen Ausgang der Anwendung des Koch'schen Präparates zugeschrieben. In dem einen Falle, bei dem es sich um Keilkopftuberculose handelte war schon seit fünf Tagen überhaupt keine Injektion vorgenommen worden. Hier kann also von einem nachtheiligen Einfluß des neuen Mittels gar keine Rede sein. — Der zweite Fall, eine schon weit gediehene Lungentuberculose, ist allerdings noch zuletzt nach der neuen Methode behandelt worden; doch auch hier darf der Ausgang keineswegs auf die Injektion zurückgeführt werden, vielmehr wies der Sectionsbefund unter Anderem besonders einen schon länger her datirenden Thrombus in der Aorta nach, welcher eine embolische Versopfung abgewandter Arterienarterie herbeigeführt hatte. — In den Etat der Stadt Berlin sind 3000 Mark zum Ankauf Koch'scher Lympe eingestellt worden. — Von den 150 Betten welche Herr Geheimrath Koch im Moabit-Paraden-Lazareth zur Verfügung gestellt sind, sind bereits 145 belegt. — Auf Antrag ihres Präsidenten Bacelli beschloß die medicinische Akademie in Rom durch Acclamation die Ablebnung einer Depesche an ihr Mitglied, den Geheimrath Professor Dr. Koch, in welcher sie der Bewunderung über die großartige Entdeckung Koch's Ausdruck giebt. — Am Schlusse seiner Demonstration des Koch'schen Heilverfahrens in dem unter seiner Hauptleitung stehenden Hospital für Keilkopftuberculose (Gold-Square) in London drückte Dr. Sir Morell Mackenzie Bedauern darüber aus, daß die großen Entdeckungen Pasteur's und Koch's nicht

von englischen Aerzten gemacht wurden. Die Verwerthung des „Koch's“ für die Mundtuberculose kann keine heilende, sondern nur eine auf Erkennung der Krankheit gerichtete sein, und zwar wird mit Hilfe der Injektionen die Mundtuberculose mit Sicherheit in einem frühen Stadium festzustellen sein.

### Vermischtes.

Peking, 19. Okt. In dem Sturme, welcher am 12. d. an der chinesischen Küste herrschte, sollen 400 in Swatow beheimatete Fischerboote untergegangen sein. Gegen 3000 Menschen haben ihr Leben dabei verloren.

Tokio, 20. Okt. An der Cholera sind in Japan im Jahre 1879 162 700 Personen erkrankt, 1882 etwa 51 600, 1886 rund 155 900 und im laufenden Jahre über 40 000 Personen. Im Durchschnitt starben mehr als die Hälfte der von der Krankheit befallenen Personen.

Dortmund, 9. Dez. Auf dem Bahnhof Dortmundfeld stieß ein Personenzug von Hörbe auf einen Personenzug vor Hagen. Der Zugführer des einen Zuges ist todt, mehrere Reisende wurden leicht verletzt. Der Schaden an Material ist erheblich.

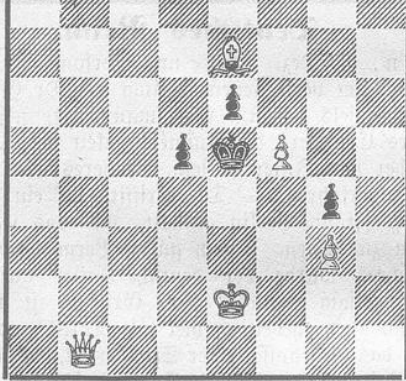
Paris, 5. Dez. In Clermont-Ferrand ist in vergangener Nacht das dortige „Theater des Varietés“ vollständig niedergebrannt. Ein Verlust an Menschenleben liegt nicht vor.

### Schach-Ecke.

#### Problem Nr. 34.

Von Dr. A. Deder in Moschleben.

Schwarz.



Weiß.

Mat in 2 Zügen.

Auflösung zu Problem Nr. 31.

Weiß. Schwarz beliebig.

1) L f 8 — G 7

2) K, D, T, G, B mat.

Das Mat erfolgt, je nachdem Schwarz antwortet, durch Abgeben des weißen Königs nach e 6, e 7, f 7 und g 5, oder durch Damenstück e 5, e 5 und f 4, Thurnischach e 4, Springerstück oder Bauernstück e 3.

Richtig gelöst von Herren F. S., Th. W. und An.-Maat R.

### Schachbriefkasten.

Herren B. G. und F. M. hier: Die Scheinlösung T e 8 x c 8 zu Nr. 31 scheitert an T a 3 — e 3.

Herrn Art.-Maat R.: Lösung des Endspiels nicht richtig. Versuchen Sie noch einmal.

Herrn F. S.: Einfaß bisher nicht eingegangen.

### Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 Reducirt)	Therm. (auf 0 Reducirt)	Wind- (0 = still, 12 = Orkan)	Wolkl. (0 = ganz bedeckt)	Niederschlagshöhe.	
						mm	mm
Dezbr. 9 2 h Mrg.	767.7	0.4	—	SD	3	0	—
Dezbr. 9 8 h Mrg.	768.8	-3.4	—	D	3	0	—
Dezbr. 10 8 h Mrg.	770.1	-4.4	-0.1 -4.9	D	3	0	—

Für die Hinterbliebenen der bei Amrum ertrunkenen Mannschaften des Rettungsbootes sind bei uns weiter eingegangen von dem Unteroffiziercorps S. M. Artillerie-Schulschiff „Mars“ 35 Mk. 15 Pfg., dazu bisher 145 Mk. 25 Pfg., zusammen 180 Mk. 40 Pfg.

Diese Summe haben wir getheilt und die eine Hälfte von 90 Mk. 20 Pfg. an die Wittve Flor, die andere Hälfte im gleichen Betrage an die Wittve Bork auf Amrum direct abgejandt. Wir bitten dringend um weitere Gaben.

Die Red. d. „Wilt. Tgbl.“

Als preiswerthes, praktisches Weihnachtsgeschenk empfehle ich: **Rohseid. Vastoben** (ganz Seide) **Mark 16,80 per Robe**, sowie Mk. 22,80, 28,—, 34,—, 42,—, 47,50, nadelfertig. Es ist nicht notwendig, vorher Muster kommen zu lassen; ich kaufe nach dem Fest um, was nicht tonnenweit. **Muster von schwarzen, farbigen u. weißen Seidenstoffen umgehend.** Seidenfabrik-Depot **G. Henneberg** (R. u. K. Hofliefer.) Zürich. Doppelt Postporto nach der Schweiz.

**Gelehrte, Aerzte, Wächter, Nachtarbeiter,** Alle trinken Kaffee, um sich des Schlafes zu erwehren. Der schlafbringende Bestandtheil des Kaffees ist das **Coffein**. **Coupez-Wallrabe's-Glanzlattee** enthält in Folge seiner Herstellung nicht eines patentirten Brennverfahrens 20 pCt. natürliches Coffein mehr wie jeder nach anderer Methode gebrannte Kaffee, ist also auch um so viel werthvoller. Nur acht in Packeten mit voller Firma und Schutzmarke (Ansicht der Stadt Düsseldorf) zu haben in allen besseren Colonial- und Delikatessgeschäften à 170 Pfg. pro Pfund. **Preisgekrönt Köln 1890.**

**Ein gutes Recept.** Bist du an **Husten, Heiserkeit, Verschleimung oder Catarrh** erkrankt, so mache zur Hebung dieser Leiden und zugleich einen Versuch mit **Fay's echten Sodener Mineral-Pastillen**. Lasse 2—3 Stück im Munde langsam zergehen oder nimm sie in heißer Milch aufgelöst zu wiederholten Malen des Tages und der Schleim wird sich reichlich lösen, die Festigkeit des Catarrhs und des Hustens in die mildeste Form übergeben oder die Heiserkeit aufhören. **Fay's Sodener Pastillen** findest du in allen Apotheken und Droguen à 85 Pfg. käuflich.

### Bekanntmachung.

Die Ueberlegung des Fleischbedarfs für die Division der 1. Abtheilung zweite Matrosen-Division vom 1. Januar 1891 ab soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Restituten werden ersucht, versiegelte Offerten mit der Aufschrift „Angebot auf Menageartikel“ bis zum **12. d. M.** an die unterzeichnete Kommission einzuliefern.

**Die Menage-Kommission der 1. Abtheilung 2. Matrosen-Division.**

### Bekanntmachung.

#### Invaliditäts-

#### und Altersversicherung.

Nach § 19 des Gesetzes, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889 (Reichs-Gesetzbl. S. 97) sind die Beiträge für jede Kalenderwoche zu entrichten, in welcher der Versicherte in einem die Versicherungspflicht begründenden Arbeits- oder Dienstverhältnis gestanden hat (Beitragswoche).

Nach § 100 Absatz 2 a. a. D. soll in denjenigen Fällen, in welchen die Beschäftigung nicht während der ganzen „Kalenderwoche“ bei demselben Arbeitgeber stattfindet, der volle Wochenbeitrag von demjenigen Arbeitgeber entrichtet werden, welcher den Versicherten zuerst beschäftigt.

Im Interesse der gleichmäßigen Ausführung des Gesetzes und zur Befestigung von Zweifeln mache ich darauf aufmerksam, daß unter der „Kalenderwoche“ im Sinne des gedachten Gesetzes die mit dem ersten Arbeitstage beginnende „Arbeitswoche“ zu verstehen, und

daß dementsprechend der erste Arbeitstag der Woche, in der Regel also der Montag, als derjenige Tag anzusehen ist, mit welchem die Kalenderwoche beginnt.

Im Anschluß hieran weise ich darauf hin, daß der 1. Januar 1891 — der Tag, an welchem die völlige In-Kraftsetzung des Gesetzes vom 22. Juni 1889 zu erwarten ist — auf den Donnerstag fällt, und daß daher als erste Kalenderwoche, für welche Beiträge zu entrichten sind, die Zeit vom Donnerstags, den 1. Januar bis einschließ-

Sonntag den 4. Januar 1891 anzusehen ist

Aurich, den 4. Dezember 1890.

**Der Regierungspräsident.**

gez. v. Hartmann.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wittmund, den 6. Dezember 1890.

**Der I. Landrath.**  
Alsen.

**Bekanntmachung.  
Sperrung.**

Die Marktstraße zwischen der Götter- und Abalbertstraße wird von heute ab bis voraussichtlich 13. d. M. wegen Bormahme von Kanalarbeiten für den Wagenverkehr gesperrt.  
Wilhelmshaven, den 9. Dez. 1890.

**Der Hülfbeamte  
des königlichen Landraths.**

**Bekanntmachung.**

Unter Bezugnahme auf seine Bekanntmachung vom 14. November d. J. betr. die Ausstellung von Quittungskarten für die nach dem Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetz verpflichteten Personen macht das Amt hierdurch bekannt, daß für die Gemeinde **Bant** Termin in Wittve **Brumund's** Wirthshaus zu Bant angesetzt wird auf

**Sonnabend, 13. Dez. 1890,**

**Vormittags 10 Uhr,**

für den Theil der Gemeinde, welcher südlich des Eisenbahndammes liegt;

**Nachmittags 1 Uhr,**

für den Theil der Gemeinde, welcher nördlich des Eisenbahndammes liegt, bis zum Mejer Wege nach Osten hin.

Für den Theil östlich des Mejer Weges wird noch besonderer Termin angesetzt werden.

Feber, den 18. November 1890.

**Großherzogliches Amt.**

**J. B.**

**Dr. v. d. Horst.**

Vorstehende Verfügung wird hiermit zur Kenntniß der Beteiligten gebracht.

Bant, den 8. Dezember 1890.

**Der Gemeindevorsteher.**

**Woeny.**

**Freitag, 12. d. Mts.:**

**Kohlessen.**

Hierzu lade Freunde und Gönner ergebenst ein. Um 7 1/2 Uhr Abends wird aufgetragen.

Hochachtungsvoll

**J. Smidt,**

Kommissionsgarten.

NB. Ich bitte die geehrten Herren, welche sich an dem obigen Essen betheiligen wollen, sich bis zum 11. d. M. Abends 7 Uhr, anzumelden, resp. anmelden zu lassen.

**S. D.**

Zum 1. Mai n. J. habe ich gegen Hypothek

**1500 Mark**

zu verleihen.

Heppens, den 9. Dezember 1890.

**S. Heiners.**

**Ein Wirthschaftsfräulein**

sucht Stellung in einem feinen Hause auf sogleich oder später. Offert. unter L D. an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Für ein junges Mädchen**

wird zum 1. Januar in einem Ladengeschäft Stellung gesucht. Off. unter G an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Gefucht sogleich**

ein junges hübsches Mädchen für den Nachmittag.

**Schulze, Königstraße 61.**

**W e i s t**

zum 15. d. Mts. zur Anshülfe ein

**gewandt. ig. Mädchen**

als Kassirerin.

**Gebr. Dirks.**

**Ein tücht. Bäcker**

gesucht.

**Wilhelmshaven. Brodfabrik.**

**G e s u c h t**

per sofort ein tücht. Dienstmädchen.

**Wismarstraße 55.**

**Ein ord. Dienstmädchen**

wird zum 1. Januar gesucht.

**G. Wende, Moonstraße.**

**G e s u c h t**

auf sofort ein sauberes, tüchtiges

**Mädchen,** nur mit guten Zeugnissen,

für Wäsche und Haus.

**Mollstraße 15, 2. Et. rechts.**

**Gebe nicht nur im Weihnachts-Ausverkauf**

sondern stets 10 Prozent billiger, wie meine werthe Kundschaft weiß. Mein Prinzip ist, nur mit äußerst guten Waaren und billigen Preisen mit wenig Nutzen durch großen Umsatz zu dienen. Auch **Gummischuhe** und **Stiefel** in größter Auswahl.

**W. Diedrichs, Götterstr. 9.**

Anfertigung nach Maß, sowie Reparatur Werkstatt.

**Indigoblauer**

**Hemdenflanel, Kleiderstoffe**

in allen modernen Farben, Meter von 50 Pfg. an.

**Wilh. Baumann, Wilhelmshaven.**

**Sofort zu verkaufen**

**1 Pony,**

flottes Käufer, sowie ein fast neuer

**Rollwagen.**

Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Verloren**

eine grau- und rothfarbige **Hädelarbeit** von der Mittelschule nach dem

Kaval. re. Abzugeben in der Exped. d. Bl.

**Für Jäger!**

Zu verk. einen 2jähr. br., groß

kräft. gebauten, auf d. Schule dress.

**Jagdhund.**

**G. A. Wenden, Auktionator,**

Banckstraße 13.

Sprechstund. bestimmt **v. 3 Uhr**

**Nachmittags an.**

Mit der Regulierung des Nachlasses

des weil. Herrn

**Lieutenant Rickhöfel**

beauftragt, erlaube ich, etwaige Forderungen an den bezeichneten Nachlass

**binnen einer Woche** bei mir anzumelden.

**Dooman, Rechtsanwalt.**

**Große Auswahl von**

**schwarzen, geblühten u. gestreiften**

**Kleiderstoffen.**

Preise äußerst billig wie bekannt.

**Wilh. Baumann,**

**Wilhelmshaven.**

**50 Pfg.-Bazar,**

**Bismarckstraße.**

Die diesjährige **Weihnachtsverloofung,** zu der die Loose schon jetzt

ausgegeben werden, bringt außer einer

prachtvollen großen Puppe (Selbstkosten-

preis 40 Mk.) noch zehn andere nützliche

Wirthschaftsgegenstände zur Verloofung.

Jeder Käufer erhält 1 Loos **gratis**

und wird gebeten, dasselbe ja **recht**

**sorgfältig** bis zur Ziehung **aufzubewahren,**

welche am dritten

Feiertage, **Nachmittags 3 Uhr,** im

Bazar öffentlich stattfindet. Das

Resultat wird sofort in diesem Blatte

bekannt gemacht werden.

Die reichste Auswahl an guten und

billigen Geschenken finden Sie im

**50 Pfg.-Bazar,**

**an. Park gelegen.**

**Eine geübte Plätterin**

wünscht Beschäftigung in und außer

dem Hause. Heppens, Schulstr. 3.

Es empfiehlt sich als

**Schneiderin**

in und außer dem Hause.

**Marie Lübben, Almiralstr. 22.**

Ich empfehle mich zum

**Waschen und Reinmachen.**

**Eine Barf, Altestraße 1a**

**Gutes Logis**

für einen jungen Mann.

Neubremen, Grenzstraße 81, u. r.

**Zu vermietthen**

**eine Etagen-Wohnung.**

Wilhelmstraße 1.

Bringe meine

**Schneiderei**

in empfehlend. Erinnerung und bitte

um geneigten Zuspruch.

**G. Garlich, Kopperh., Mühlenstr.**

**Zum Hauschlachten**

event. zur feinen **Wurstmacherei**

empfehle ich

**Eugen Eschadert, Neubremen,**

**Mittelfstraße 18.**

**Doppeltbreite**

**Kleiderstoffe**

in allen modernen Farben,

Meter von 50 Pfg. an.

**Wilh. Baumann,**

**Wilhelmshaven.**

**Warum**

**„stünd die schten“**

**Unter-Steinbaukasten**

so beliebt?

Weil sie nicht, wie andere Spielsachen,

schon nach einigen Tagen wertlos sind,

sondern den Kindern viele Jahre hindurch

anregende und belehrende Beschäftigung

gewähren, und weil sie folglich das auf

die Dauer billigste Spielzeug sind. Weil

feiner auch den Eltern das Nachbauen

der wahrhaft prachtvollen Vor-

lagen angenehme Unterhaltung

bietet, und weil jeder Kasten

ergänzt werden kann.

Dies ist aber bei

feiner

der aufgetauchten

mindervertigen Nachahmungen

der Fall, vor deren Ankauf dringend

gewarnt werden muß. Wer nicht durch

den Ankauf einer solchen schwer enttäuscht

sein will, der weise jeden Kasten ohne die

Fabrikmarke „roter Unter“ als unecht

zurück. Illust. Preisliste gratis.

**F. Ad. Richter & Cie.**

**Rudolstadt.**

**Niederlage** in sämtlichen gang-

baren Nummern, sowie **Ergänzungs-**

**kästen** zu Originalpreisen bei

**Arnold Gossel.**

**Gestickte**

**Battistballroben**

in creme und weiss,

Stück 8 Mk., sonst 15 Mk.

**Wilh. Baumann,**

**Wilhelmshaven.**

Als passendes Weihnachtsgeschenk

empfehle

**Gesangbücher**

für **Civil- und Militär-Gemeinde**

in

**Callico-, Leder- u. Sammet-**

**Einbänden.**

**Johann Focken,**

**Noth. Schloß. Moonstr. 5.**

**5 Mk. Vergütung**

erhält Derjenige, welcher mir die ge-

naue Adresse resp. Aufenthaltsort der

nachstehenden Namen so angiebt, daß

ich solche gerichtlich verlangen kann.

1. **Postarbeiter Heinrich Rohde,**

früher wohnhaft Koppstraße 7.

2. **Zimmermann Joh. Flügge.**

Feber, den 10. Dezember 1890.

**Ernst Meyer.**

Erhielt einen sehr großen Bestand

**wirklich guter**

**Herrenüberzieher,**

welche durch vortheilhaften Einkauf be-

deutend unter reellem Werth abgeben.

**B. H. Bührmann,**

**Wilhelmshaven.**

**Gute seidene**

**Gloria-Regenschirme**

per Stück 2,30 Mk.

**B. H. Bührmann,**

**Wilhelmshaven.**

**Für Jäger!**

2 echte Dachshunde, 5 Monate alt,

zu verkaufen. Zu erst. in der Exped. d. Bl.

**Billig zu verkaufen**

eine **Sand-Harmonika.**

**Bant, Sattlerstraße 8.**

**Verloren**

eine **Belzmannschette** (Altis).

Abzugeben gegen Belohnung an Herrn

**Karl Athen, Bismarckstraße.**

**Toilette-Seifen**

in nur guten Qualitäten empfiehlt zu billigen Preisen die Droghandl. von

**Rich. Lehmann,**

**Bismarckstraße 15 und Bant.**

Empfehle

**zur Saison:**

Schlittschuhstiefel,

Haarschäfte,

Filzschuhe und Pantoffeln,

Haarsohlen mit Strohgeflecht

50 Pfg.,

Haarsohlen, durchgesteppt 40 Pfg.,

Strohsohlen, doppelt 35 Pfg.,

Strohsohlen, einfach 25 Pfg.,

Korksohlen 20 Pfg.,

Filzsohlen 20 Pfg.,

Stiefelschmiere 10 Pfg.,

Rittkreme 5 Pfg.

**J. G. Gehrels.**

**Schönheit**

der Damen ist bedingt durch einen

weißen Teint, und erzielt man diesen

nur bei Gebrauch unseres

**Eau de Lys**

(Eliemilch).

Allein erbt bei **Carl Barkhausen,**

**Moonstraße 75 b**

**Haushalt-Seife**

von **Carl John & Co.,** Berlin

in vorzüglicher Qualität ist äußerst mild

für die Haut und daher sehr empfehlens-

wert, à Pfund mit 6 und 8 Stück

60 Pfg. zu haben bei

**Fr. S. Ramten, Bismarckstr. 6**

**Lager komplet**

Eingetroffen zu passenden Weihnachts-Geschenken  
 eine große Sendung von  
 Korbwaren, Lehnstühlen, Kinderstühlen, Blumentischen, Blumenständern,  
**Puppenwagen,**  
 Papierkörben und Handarbeitskörben, desgl. eine große Auswahl in  
 langen Pfeifen, Cigarrenspitzen, Tabak und Cigarren  
 und empfehle diese Sachen zu den billigsten Preisen.  
 Achtungsvoll

G. Junge, Bant, Wertstr. 21.

**Christbaum-Schmuck**  
 empfiehlt in schöner Auswahl und zu billigen Preisen  
**Rudolph Schwarz,**  
 Moonstraße 109.

**Günstige Gelegenheit zum  
 vortheilhaften Kauf!**

Um unser bedeutendes Lager darin bis zum 1. Jan. zu räumen, empfehlen wir von heute ab zu

**Preiscourantpreisen mit 10% Rabatt**  
 u. bei Abnahme von 10 Flaschen sortirt mit 15% Rabatt  
**Punsch-Extract**

in allen Preisen von Arac, Rum etc. Düsseldorfer Punsch-Extracte von Selner, Meising etc. Punsch Royal mit schwimmender Ananas u. Erdbeere. Echt Schwed. Punsch von Cederlund Söner.

Cognac, Rum u. Arac in allen Sorten bis zu den feinsten. Hochfeine franz. u. holländ. Original-Liqueure in grosser Auswahl.

Feine Cap-Weine, Cape-Sherry etc. Samos, Griech. Weine, Tokayer, Meneser Ausbruch, Erdbeer-, Johannisbeer- u. Heidelbeer-Weine. Pfeffermünz-, Vanille-, Kümmel-, Kirsch-, Ingber-, Rosen-Liqueur etc. Diese Liqueure empfehlen wir auch den Herren Restaurateuren als **sehr preiswerth!**

Ferner verkaufen wegen  
**gänzlicher Aufgabe des Artikels  
 mit 20% Rabatt:**

elegante lange und halblange Pfeifen, Pfeifenköpfe, türkische Tschibuks, Nargilehs (Wasserpfeifen), Meer-schaum- u. Bernstein-Cigarrenspitzen und Pfeifen in grosser Auswahl. Sie eignen sich vorzüglich als passendes Weihnachtsgeschenk, und machen wir die Herren Abtheilungs-Vorstände auf diese billige Gelegenheit besonders aufmerksam.

**Gebr. Dirks.**

**Schlittschuhe**  
 werden täglich  
**rasch geschliffen**  
 in der mechanischen Werkstatt und Schleiferei von  
**B. F. Kuhlmann,**  
 17 Bismarckstraße 17.

**Gross**  
 ist die Auswahl meiner diesjährigen  
**Weihnachts-Ausstellung**  
 in Korbwaren, Lehnstühlen, Blumentischen, Kinderspielsachen, Schmucksachen, Portemonnaies, Christbaumschmuck etc. etc.

und lade ich zu einem recht fleißigen Besuche ganz ergebenst ein. Bemerkte dabei, daß jeder Käufer, der bis 50 Pfennig bei mir kauft, ein **Gratisloos** auf einen schönen, hocheleganten Korbessel erhält, welcher am 2. Feiertage verlost werden wird.

Erlaube mir noch ein geehrtes Publikum darauf hinzuweisen, daß mein Geschäft noch wie vor an den **Sonntagen geschlossen** bleibt.

**Kl. Telkamp,**  
 Bismarckstraße 60.

NB. Sämmtliche Korbwaren sowie verschiedene Nebenartikel empfehle auch **Oldenburgerstrasse 2.**

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir  
**Herrn Stadtsekretär a. D. Rudolf Laube**  
 in **Wilhelmshaven**

eine **Hauptagentur unserer Gesellschaft**

übertragen haben.

Hannover, den 5. Dezember 1890.

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft gegen  
 Wasserleitungs-Schäden.

**Die General-Agentur.**  
 Dr. jur. J. Thiel.

**Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste**

erlaube ich mir den geehrten Herrschaften der Stadt und Umgegend mein reichhaltiges Lager in

**neuestem Christbaumschmuck**  
 bestens zu empfehlen. Desgl. empfehle zu Geschenken mein Lager in **Portemonnaies, Brief-, Visitenkarten- und Damentaschen, Briefkassetten, Gesangbüchern, Jugendschriften, Poesie- u. Photographie-Albums**  
 — u. s. w. —

Speziell mache ich noch auf mein reichhaltiges Lager in **hochfeinsten Parfümerien und Toiletteleifen** aufmerksam. Zum Besuche meiner Ausstellung lade ergebenst ein.

**A. Berlow,**  
 Gökerstraße 14.

**Meine Waaren-Ausstellung**

zu Weihnachts-Einkäufen enthält eine grosse Auswahl in Papier-Cassetten, Albums, Mappen und Büchern, ganz prachtvollen Baumverzierungen, Spielen u. s. w.

Zu gütigem Besuche lade ich freundlichst ein.

H. Grund, Wilhelmstraße 1.

Die vielfach nachgefragten

**Barometer**

sind in äußerst eleganter Ausführung eingetroffen und empfehle dieselben bei sehr mäßigen Preisen als

**passendes Festgeschenk.**

Jedem Barometer wird eine Anweisung zur Vorausbestimmung der Witterung beigegeben.

**A. Kuhlmann,**  
 17 Bismarckstraße 17.

Mit dem heutigen Tage eröffne meine

**Weihnachts-Ausstellung**

in  
**Marzipan, Chocolate und Traganth etc.**

**G. Lutter,**

Bismarckstraße 55.

**Weihnäherinnen**

finden sofort dauernde Beschäftigung bei

**Louis Possel,**  
 Moonstraße 84.

**Schach-Club.**

Heute, Donnerstag:

**Spiel-Abend**  
 in **C. Meyer's Restaurant.**

**Kaufmänn. Verein.**

**General-Versammlung**  
 am **Wittwoch, 10. Dezbr.,**

Abends 8 Uhr,  
 im Hotel Kronprinz (C. Obewurzel).

**Tagesordnung:**

1. Zuschuß zu den Kosten für die Herausgabe eines Adreßbuches für 1891.  
 2. Winter-Vergnügen.  
 3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Im neu renovirten und festlich dekorirten Prachtsaale des Hotels

**Burg Hohenzollern**

Große

**Weihnachts-Ausstellung.**

Jeden Abend:

**Künstl.-Vorstellung**

Auftreten von 22 der ersten und hervorragendsten Spezialitäten des Continents.

Direktion: **C. Steinbüchel.**  
 Neu! Neu! Neu!

**Brothers Gasch**

mit ihrer **Niesengroßmutter**  
**Sonntag, 14. Dezbr.,**  
 um 1. Male:

**Marmor-Studien**  
 mit zum Schluß:

**Die Telsage.**  
**Freitag, 12. Dezbr.:**  
 Extra arrangirt

**Gala-Vorstellung**

in welcher in den beiden ersten Theilen nicht geraucht werden darf.

Cassa-Eröffnung 6 Uhr, Anfang des Concerts 7 Uhr, Anfang der Vorstellung 7/8 Uhr.

Sonntag, 13. Dezbr., findet wie üblich **Kinder- und Schüler-Vorstellung** mit eigens gewähltem Programm statt.

**Verein Museum.**

Wegen einer am 2. Weihnachtsfeiertage stattfindenden Festlichkeit befindet sich ein Aushang im Vereinslokal.

**Donnerstag, den 11. d. M.,**  
 Abends 8 Uhr:

**Monats-versammlung**  
 i. Portrestaurant.  
 Der Vorstand.

**Freiwillige Feuerwehr.**

**Donnerstag, den 11. ds. Mts.,**  
 Abends 8 Uhr,  
 im Vereinslokal:

**Versammlung.**

**Tagesordnung:**

1) Stiftungsfest betreffend.  
 2) Neuwahl eines Schlauchmeisters.  
 3) Aufnahme neuer Mitglieder.  
 4) Verschiedenes.

Der Vorstand.

**Zu vermieten**  
 auf sofort ein freundlich möbl. Zimmer.  
 Kasernenstraße 1, part.

**Geburts-Anzeige.**

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens wurden hoch erfreut  
**F. Renken und Frau.**

**Codes-Anzeige.**

Heute früh 4 Uhr verstarb unsere einzige Tochter

**Gertrud**

im Alter von 1 Jahr 6 Monaten.  
 Wilhelmshaven, 10. Dezbr. 1890

**S. Rutsch und Frau.**

Die Beerdigung findet Sonnabend den 13. d. M., Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Trauerhause, Hinterstraße 9, aus statt.

**Dankagung.**

Für die bei dem Verluste unseres einzigen Söhnchens **Leopold** uns so vielfach bewiesene Theilnahme sagen wir hiermit herzlichsten Dank.  
**Leopold Knopf** und Frau.

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem uns getroffenen herben Verluste, sowie dem Herrn Pastor Zahns für die trostreichen Worte am Grabe sagen unseren tiefgefühltesten Dank.

**W. Martens u. Frau.**